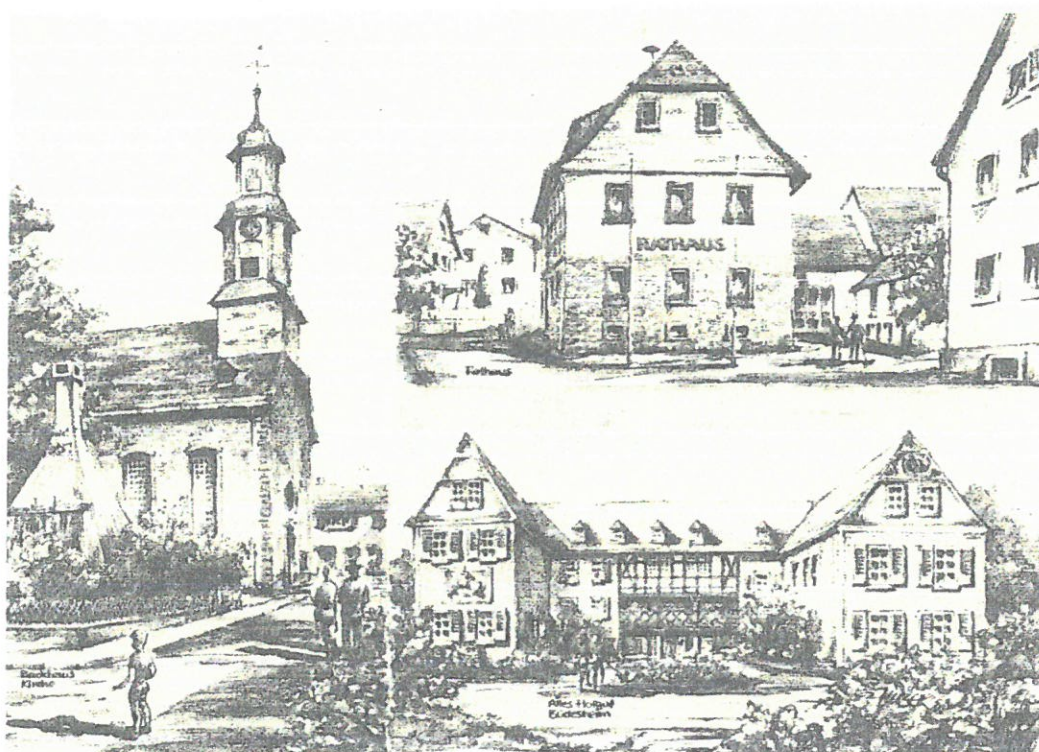


Gemeinde Schöneck
Der Gemeindevorstand

SCHÖNECK



PRESSESPIEGEL

3. und 4. KW 2019

Stüve sagt Politikbetrieb endgültig ade

Ex-Bürgermeister geht beruflich neue Wege und widmet Familie mehr Zeit

VON MIRJAM FRITZSCHE

Schöneck – Ludger Stüve bestellt einen Cappuccino und wirkt entspannt. Mit grauer Hose und Pullover sitzt er im Café Herrenmühle in Hanau an einem Tisch und spricht mit dem HANAUER über seine 17 Jahre in politischen Spitzenämtern. Erst als Bürgermeister in Schöneck, bis März 2018 als Regionalverbandsdirektor Frankfurt/Rhein-Main. Vor knapp einem Jahr gab er die Leitung des Verbands ab. Wie geht es ihm heute?

„Ich nehme mir mehr Zeit für die Familie. Die ist 17 Jahre lang zu kurz gekommen“, sagt der 59-Jährige. Der aktiven Politik hat er den Rücken gekehrt. „Alles hat seine Zeit“, begründet der Sozialdemokrat. Beruflich geht Stüve neue Wege – unter anderem gemeinsam mit seinem Sohn Moritz.

„Die Tage mit der Familie und dass ich mehr Freizeit habe, genieße ich sehr“, sagt Ludger Stüve im Gespräch mit dem HANAUER. Vor allem das Zusammensein mit der anderthalbjährigen Enkeltochter Frieda macht dem Vater von drei erwachsenen Kindern viel Freude. Das zweite Enkelkind ist bereits unterwegs.

Er erwarte noch einen Anruf, entschuldigt sich Stüve gleich zu Beginn des Gesprächs. „Meine Frau meint, ich sei fast so viel unterwegs wie früher, aber ganz so ist es natürlich nicht“, sagt er schmunzelnd. Die Politik ist es allerdings nicht mehr, die ihn auf Trab hält. Mittlerweile sind es die Ehrenämter und die neuen beruflichen Tätigkeiten, die ihn in Beschlag nehmen.

Aktuell beschäftigt ihn der Neujahrsempfang des Lions Clubs Main-Kinzig Interkontinental, dessen Präsident er noch bis zum Sommer ist. Zudem engagiert sich Stüve als stellvertretender Vorsitzender im Stiftungsrat der Vereinten Martin Luther und Althanauer Hospital Stiftung. In Schöneck, das auch weiterhin sein Lebensmittelpunkt ist, steht Stüve seit 17 Jahren der Arbeitsgemeinschaft Büdesheimer Laternenfest vor. „Das ist

schon ein hohes Maß an Verantwortung, aber es kommt auch viel zurück“, erklärt Stüve.

Aus der Politik, auch in seiner Heimatgemeinde, hält er sich weitestgehend raus. „Ich bin noch nicht mal im SPD-Ortsverein aktiv“, sagt er. Und mit Ratschlägen an Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) halte er sich komplett zurück. „Das hat mein Vorgänger auch nicht gemacht.“ Jeder Rathauschef habe seine eigenen Vorstellungen und müsse seinen eigenen Stil finden. „Nur so viel. Empathisch hat mir Conny Rück viel voraus“, betont der

gebürtige Westfale. Seine Landsleute haben den Ruf, besonders „nüchtern“ zu sein.

Nach Höherem strebe er politisch nicht mehr. „Die letzten Jahre haben viel Kraft gekostet. Es ist angenehm, endlich einmal im normalen Rahmen arbeiten zu können und nicht immer 150 Prozent geben zu müssen“, sagt er. Ein Amt in politischer Verantwortung lasse nur wenig Kreativität zu, moniert er.

Zudem trage die Lage der Bundes-SPD für ihn nicht gerade dazu bei, übermotiviert zu sein. „Herbert Wehner und Franz-Josef Strauß hätten heu-

te keine Chance mehr – die beiden wären viel zu eckig und kantig“, so Stüve. Viele Politiker seien ihm zu stromlinienförmig. „Wir verlieren uns im Klein-Klein, es gibt keine Visionen.“ Die SPD müsse sich viel stärker als Reformpartei positionieren. Nur dann könne sie bei den Wählern punkten.

Mehr Begeisterung kann er für seinen neuen Job aufbringen. Stüve arbeitet in der Immobilien- und Projektentwicklung im Rhein-Main-Gebiet für Sahle Wohnen. „Das Familienunternehmen hat sich auf öffentlich geförderten Wohnungsbau konzentriert. Das Kerngeschäft ist die Vermietung und nicht wie üb-

lich das Bauträgersgeschäft. Das gefällt mir“, sagt Stüve, der sich als Regionalverbandsdirektor intensiv mit dem Thema „Wohnungsbau“ beschäftigt hatte. Die Firma habe er auf einer Messe kennengelernt, und als klar war, dass seine Amtszeit bald ablaufe, habe man ihn angesprochen. Die Tätigkeit hat noch einen weiteren Vorteil. Während Stüve bisher nur der Fußballklub BVB und seine Familie in die alte Heimat führten, sind es jetzt auch dienstliche Reisen zum Hauptsitz der Sahle Baubetreuungsgesellschaft im westfälischen Greven.

Zudem unterstützt der gelernte Bankkaufmann seinen Sohn Moritz als Geschäftsführer der econ GmbH. Der Veranstaltungstechniker Moritz Stüve hat sich mit einer eigenen Firma selbstständig gemacht und vor kurzem Büroräume in der Nachbarstadt Nidderau bezogen. „Es ist schön, ein gemeinsames Projekt mit meinem Sohn zu haben“, betont Ludger Stüve. Derzeit würden die Räumlichkeiten eingerichtet.

Auch wenn er von der politischen Bühne abgetreten ist, beim Karneval steht Stüve auch 2019 wieder in der Bütt. Bei den Sitzungen des SKV in Büdesheim gibt er den Hausmeister Krause aus dem Rathaus. „Meine kabarettistischen Vorbilder sind Herbert Knebel und Paul Panzer“, erklärt er. Bei denen schaue er sich für seine eigene Comedy das ein oder andere ab. Dass Ludger Stüve Humor hat, beweist auch sein Klingelton: ein wieherndes Pferd. Wer hätte das einem nüchternen Westfalen zugetraut?

Privat besaße er sich intensiv mit der Türkei, wo er viele Freunde habe. „Ich finde das Land kulturell total spannend, auch wenn es politisch eine Autokratie ist.“ Unter anderem gebe es eine Partnerschaft zwischen dem Lions Club Main-Kinzig und dem deutschsprachigen Rotary Club in Istanbul. Als nächstes Ziel will Stüve mit seiner Frau Elisabeth jedoch Teneriffa ansteuern. „Da wir keine Skiurlauber sind, haben wir die kanarische Insel für uns entdeckt.“

Kinder helfen Kindern: 11 000 Euro für benachteiligte Kinder in Peru und weltweit gesammelt

Nidderau/Schöneck – „Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit“ ist der Leitspruch der diesjährigen Sternsingeraktion, und rund 80 Sternsinger aus den Pfarrengemeinden Heilig Kreuz in Büdesheim und Mariä Verkündigung in Heldenbergen bewiesen dies ein-

drucksvoll. Bei ungemütlichem Wetter gingen die Kinder im Alter von fünf bis 14 Jahren als Heilige Drei Könige gekleidet in den Straßen Büdesheims und Heldenbergens von Tür zu Tür, brachten den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sam-

melten Spenden für Kinder in Not. Dabei kamen beeindruckende 11 000 Euro zusammen. Ein tolles Ergebnis, mit dem die vielen Projekte der Aktion Dreikönigssingen unterstützt werden können. Beispielfähig dabei stehen Projekte für Kinder mit Behinderungen in Peru

im Mittelpunkt. Herzlichen Dank an alle Sternsinger, ihre Begleiter und Helfer und natürlich auch den großzügigen Spendern für jede offene Tür sowie allen fleißigen Helfern im Hintergrund, die die hungrigen und durstigen Könige und Engelchen wieder mit allem, was

das Königsherz begehrte, versorgten. Den Abschluss bildete der Sternsingerempfang in Heldenbergen. An diesem Gottesdienst hat neben den Sternsängern auch Weihbischof Dr. Udo Bentz teilgenommen. Er begrüßte sie als Friedensboten.

UPNFOTO: PM

Seniorenradler: Lust auf neue Touren

Schöneck – Resümee gezogen: Die Schönecker Seniorenradfahrergruppe erfreut sich weiter großer Beliebtheit und hatte auch 2018 wieder ein vielseitiges Touren-Programm absolviert.

Die Fahrradtouren führten von April bis Oktober quer durch das Rhein-Main-Gebiet, wobei wieder versucht wurde, Rundwege zu planen oder eine Strecke mit dem Bus zurückzulegen, um möglichst abwechslungsreiche Strecken zu befahren oder die Ankunft am Zielort mit einer Besichtigung verbinden zu können.

Die Fahrradsaison startete mit der Osterbrunnen-Tour rund um Hanau. Weitere Touren führten über einen Rundweg durch die Bulau bis zum Kinzigbogen, von Weilmünster über Weilburg zum Schloss und entlang der Lahn bis nach Limburg (Bustour), als Rundtour von Schöneck durch die Bulau nach Alzenau und am Main entlang über Hanau zurück nach Schöneck und vom Opel-Zoo im Taunus über Kronberg, Schwalbach und Hanau zurück nach Schöneck (Bustour.)

Zum Abschluss stand noch eine Bustour von Münzenberg über Butzbach, Nieder-Weisel, Nauheim, Friedberg zurück nach Schöneck auf dem Programm.

Geführt wurden die Touren von Erich Dittmar, Eberhard Greese, Robert Tatzel und Klaus Zaruba. Wie immer sorgte ein kleines Team mit einer Vorabtour dafür, dass die Fahrradgruppe stets auf dem richtigen Weg unterwegs war. Das Streckenprofil der Touren wies Längen zwischen 50 bis 60 Kilometern auf. Die Vorbereitungen für das 2019er Programm laufen.

upn

Vom Supermarkt zum Kinderhaus

Familienzentrum an der Mühlstraße in Büdesheim offiziell eröffnet – U3-Kita nimmt Betrieb auf

Schöneck – „Das sieht ja aus wie bei den sieben Zwergen“, sagt eine Besucherin begeistert beim Blick in den Schlafraum mit den kleinen Betten. Erstmals konnten Gemeindevertreter, Mitarbeiter der Verwaltung und Anwohner einen Blick in die neue Kindertagesstätte für Kleinkinder an der Mühlstraße in Büdesheim werfen. Der Neubau, der zudem eine Bücherei, einen Jugendraum und fünf Wohnungen beherbergt, wurde am Donnerstag offiziell eingeweiht.

Bis September 2017 stand an gleicher Stelle ein Nahkauf. Die Gemeinde hatte das Areal und das leer stehende Gebäude 2016 erworben, um es als Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge auszubauen. Nachdem die Zahl der Asylbewerber rückläufig geworden war, entschieden die Gemeindevertreter, das Grundstück, das in direkter Nachbarschaft zur Sinteralerschule und dem Altenpflegezentrum liegt, anderweitig zu nutzen (unsere Zeitung berichtete).

„Es ist wirklich toll geworden“, so die einhellige Meinung beim Rundgang durch die Räumlichkeiten. Auch Bürgermeisterin Conny Rück konnte man an diesem Tag besonders viel lächeln sehen. „Dieser Termin ist keine Routine für mich, sondern eine Herzensangelegenheit“, sagte sie. Die Anmeldezahlen für eine Betreuung von Kindern unter drei Jahren seien hoch. „Mit der Neueröffnung können wir auch in den Folgejahren eine gute Betreuung gewährleisten“, so Rück.

Seit Anfang Januar laufe die Eingewöhnung der Kinder. Bis Mai sollen die ersten beiden Gruppen vollständig sein. Geplant sei, im September mit der dritten zu starten. Die vierte Gruppe könne möglicherweise ab 2020 eröffnet werden. „Allerdings macht uns der Fachkräftemangel bei den Erziehern noch Sorgen“, erklärt die Bürgermeisterin.

Vier Mitarbeiterinnen haben ihre Arbeit in der U3-Kita bereits aufgenommen: Janina Weisenstein, Johanna Dittmar, Annika Schmalz (stellvertretende Leiterin) und Einrichtungsleiterin Nikoleta Ovnick. Letztere berichtete den Gästen auch, welchen Namen die Einrichtung tragen soll. „Wir haben uns für Nidderstrolche entschieden“, sagte sie. Auch für die vier Gruppen gibt es schon Namen: Sockenflitzer, Schnullerbande, Windelwichtel und Kuschecknirp-

se. Die Leiterin freute sich, dass sie bereits seit Oktober angestellt ist und demzufolge bei der Innenausstattung mitreden durfte. „Es gibt bis jetzt nur positive Rückmeldungen von den Eltern“, sagte sie erfreut. Von 7 bis 17 Uhr werden die Kinder bei den Nidderstrolchen betreut.

Architekt Alfred Möller aus Bad Nauheim berichtete über den Bauverlauf. Durch den langgezogenen Zuschnitt des Grundstücks sei die Planung eine große Herausforderung gewesen. Die Mischung der verschiedenen Funktionen mit autarken Einheiten habe viel Kreativität erfordert.

„Selbst der ebenerdige Ausgang zum Garten aus allen vier Gruppen ist gelungen“, erklärte er.

Viel Tageslicht sei ihm zudem ein wichtiges Anliegen gewesen. „Es gibt bodentiefe Fenster, damit auch die kleinen Kinder hinausschauen können“, so Möller. Dank der Fußbodenheizung gebe es keine Ecken und Kanten von Heizkörpern, an denen sich die Mädchen und jungen verletzten könnten.

Schalldämmende Wände sollen den Lärmpegel in Grenzen halten. „Wir haben es getestet. Die Akustik ist gut“, konnte Ovnick vom ersten Härtetest berichten. Mehrere Knirpse hatten zu weinen angefangen, als die Eltern nach Hause geschickt wurden.

Möller unterstrich, er sei glücklich, dass der Fertigstellungstermin trotz begrenzter Bauzeit eingehalten werden konnte. Zwischenzeitlich sei es eng geworden. Denn es gibt strenge Vorgaben, um die Förderung zu erhalten. Dank einer Gemeinschaftsanstrengung von der Bauverwaltung, den Bauleitern, den

Handwerkern und der Gesamtkoordination sei dies letztendlich gelungen. Symbolisch übergab

der Architekt den Schlüssel an Bürgermeisterin Conny Rück.

Die Gäste konnten sich im Anschluss an die Reden zur Eröffnung an einem kleinen Büfett stärken oder sich in der neuen Kindertagesstätte umsehen. Bilder an den Wänden

führten den Besuchern die verschiedenen Bauphasen vor Augen.

Auch die Gruppenräume und Sanitäranlagen konnten besichtigt werden. Besonders die Toiletten in Miniaturausgabe sorgten für Erstaunen. „Ich wusste gar nicht, dass es die auch so klein gibt“, erklärte Gemeindevertreter Konrad Jung.

Der Jugendraum soll demnächst in Betrieb genommen werden. Die Wohnungen sind bereits größtenteils vermietet – aktuell ist nur noch eine frei.

Anmeldung für die Kita Eltern, die ihr Kind zu den Nidderstrolchen schicken möchten, melden sich bei Britta Farr von der Gemeinde Schöneck unter der Nummer 0 61 87/9 56 24 02.

Zahlen und Fakten zum Neubau

Bausumme: 2,95 Millionen Euro (Zuschuss aus Investitionsprogramm des Landes: 640 000 Euro)

Bauzeit: September 2017 bis Dezember 2018

Nutzung: Kindertagesstätte Nidderstrolche mit vier U3-Gruppen (bis zu 46 Kinder) auf 560 Quadratmetern Bruttogeschossfläche, Bücherei (60 Quadratmeter), Jugendraum (80 Quadratmeter) sowie fünf Wohnungen (430 Quadratmeter Bruttogeschossfläche)

Details: Massivbauweise mit Wärmedämmverbundsystem, Heizung und Warmwasserversorgung über Gasbrennwerttherme mit Solarthermie-Unterstützung, Photovoltaikanlage für den eigenen Stromverbrauch, schwellenfreie Zugänge in alle Räume

Zuschnitt des Grundstücks nicht einfach

tw

1000 Euro Spende für Musikalische Kita Sonnenwelle

Schöneck – Aus den erwirtschafteten Erträgen des Stiftungsvermögens hat die BVB-Stiftung der Frankfurter Volksbank erneut Gelder an die unterschiedlichsten Einrichtungen und Vereine gespendet. So wurde das 2008 gestartete Pilotprojekt Musikalische Kindertagesstätte Sonnenwelle in Bundesheim mit einer Spende in Höhe von 1000 Euro unterstützt. Die Schecküberreichung durch Brigitta Kempf, Filialleiterin der

Volksbank Heldenbergen, fand am 17. Januar statt. In dem Projekt der Kita erhalten alle Kinder ab dem dritten, spätestens jedoch vierten Lebensjahr bis zum Ende ihrer Kindergartenzeit eine musikalische Grundförderung durch die Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden. Musikpädagogin Barbara Kruse-Keiner erteilt den Kindern qualifizierten Musikunterricht an zwei Vormittagen in der Woche. JOW/FOTO: PM

Zwölf geparkte Autos beschädigt

Schöneck – Wegen Sachbeschädigung an geparkten Fahrzeugen ermittelt derzeit die Maintaler Polizei und bittet um Zeugenhinweise. Nach bisherigen Erkenntnissen war ein dunkel gekleideter Mann, der etwa 1,80 Meter groß war, gegen 18.30 Uhr in der Berliner Straße in Kilianstädten unterwegs und beschädigte die Außenspiegel von insgesamt zwölf geparkten Fahrzeugen. Der Sachschaden kann derzeit noch nicht beziffert werden. Wer entsprechende Beobachtungen gemacht hat, wird gebeten, sich mit der Maintaler Wache unter der Rufnummer 0 61 81/4 30 20 in Verbindung zu setzen.

fmi

Ab in den Wilden Westen

SKV verwandelt Turnhalle für Faschingsitzungen in eine Cowboystadt

VON RAINER HABERMANN

Schöneck – Wenn Little Joe, Hoss, Adam und Ben Cartwright bald von ihrer Ponderosa-Ranch nach Westen galoppieren, werden die Banditen- und Indianerhorden sicher schon ihre Winchester zücken. Blaue Bohnen und Bonanza liegen in der Luft. Wie schützt man sich als braver Bürger davor, nicht ins Getümmel zu geraten? Ganz sicher, indem man die Turnhalle des SKV Büdesheim meidet. Denn dort liegt der Kulminationspunkt der „Schießerei“. Ab Samstag, 16. Februar, um 19.33 Uhr, wird hier geballert, bis die Korken knallen.

„Wild West“ ist angesagt, auf offener Bühne, im Saloon und im großen Saal. Und jeder Jeck ist natürlich herzlich willkommen, Gefahr für Leib und Leben besteht keinesfalls – im Gegenteil. Spaß und gute Laune sind ausdrücklich erwünscht, fürs leibliche Wohl ist ebenfalls bestens gesorgt.

Das älteste Faschingskostüm der Welt darf wieder den Mottenkugeln entrissen oder neu gekauft werden. Cowboy und Indianer entsprechen dem diesjährigen Motto der SKV-Kampagne am besten. Ebenso ist die Fantasie gefragt, beliebig andere Verkleidungen zu tragen, Hauptsache originell, bunt und jeck. Und jeder, der „normal“ erscheint, wird bei der Prunksitzung an diesem Samstagabend ebenfalls freundlich begrüßt und ganz sicher binnen Minuten infiziert vom Karnevals-virus.

Für diese Kampagne schufen rund 15 SKV-Mitglieder Jahr für Jahr bereits zum närrischen Start am 11. November um 11.11 Uhr. Allen voran „Deko-Chef“ Thomas Schmidt, ein Urgestein des Büdesheimer Sport- und Kulturvereins. Er hatte vor schier undenklichen Zeiten das erste Bühnenbild entworfen und gebaut: „Fasching im Weltraum“. Bis heute zeichnet und gestaltet er Kulissen sowie etliches andere, legt auch selbst Hand an.

Die Truppe, zu der Pressewart Markus Herbert und viele weitere SKVler gehören, trifft sich seit Januar jeden Samstag, um – bei laufendem Hallenbetrieb wohlge-merkt – den Saal zu dekorieren, das Bühnenbild zu zimmern, die Deko-Elemente an die Wände

zu pinnen und nicht zuletzt auch das Netz zu spannen, das die unter der Decke hängenden Luftballons genau im gewünschten Moment freigibt und auf die Gäste herunter regnen lässt.

Die Kulisse hinter Bütt und

Fasching in Büdesheim

Die Prunksitzungen des SKV finden am Samstag, 16. Februar, am Freitag, 22. Februar, und am Samstag, 23. Februar jeweils um 19.33 Uhr statt. Der Eintritt kostet im Vorverkauf zwölf Euro, an der Abendkasse 14 Euro. Der Kindermaskenball steigt am Sonntag, 3. März um 14.01 Uhr und kostet drei Euro Eintritt. Alle Veranstaltungen finden in der Turnhalle des SKV Büdesheim in der Vilbeler Straße 46 statt.

Elferrat ist jedes Jahr ein Unikat, bemalt entsprechend dem jeweiligen Motto. Und das ist eben heuer der Wilde Westen, mit allem, was dazu gehört. Dass ein zünftiges Saloon-Schild die Sek-bar zieren muss, keine Frage. Sina

Schmidt und Nadine Sauer legen letzte Hand an das prächtige Schild mit den vielen Leuchten, nachdem die Truppe vorher die Buchstaben richtig präzise mit dem eigens da-

für gebauten Styroporschneider ausgestanzt hatte. Es soll schließlich alles stilecht sein. Die SKVler geben sich viel Mühe. Bislang ist das jedes Jahr

Die Kulisse ist ein Unikat

belohnt worden mit einer vollen Hütte. Es gibt keinen Grund, weshalb das diesmal anders sein sollte. Zumal auch das „Durst“-Schild in vielfacher Ausfertigung ausliegen wird und keiner Bedenken haben muss, er käme zu kurz.

Sternsinger überbringen Segensspruch auch in Gebärdensprache

Schöneck – „Wir gehören zusammen“ – so lautete das Motto der 61. Sternsingeraktion. Es ist ein tolles Erlebnis, da sind sich alle Sternsinger der Pfarrei Christkönig einig. Auch wenn es manchmal ganz schön anstrengend war: Am Ende konnten die Sternsinger sehr stolz auf ihren Einsatz sein, denn 1755 Euro kamen bei der Sammlung in Kilianstädten und Oberdorfelden zusammen. Unterstützt werden, gemäß dem Motto, Projekte für Kinder mit Handicaps im diesjährigen Beispielland

Peru und weltweit. 16 Mädchen und Jungen in vier Gruppen brachten mit ihren erwachsenen Begleitern in Kilianstädten und Oberdorfelden den Segen für 2019 zu den Familien. Die Kreidezeichen „20*C+M+B+19“ an den Haustüren zeugen davon, wie vielen Menschen der Segen der Sternsinger etwas bedeutet. Ganz wichtig ist den Kindern das gemeinsame Mittagessen im Pfarrsaal, das von engagierten Müttern frisch zubereitet wurde. Die Kinder konnten sich aufwärmen und die

ersten Eindrücke austauschen. Im Rahmen der Vorbereitungen zum Thema „Wir gehören zusammen“ bekam die Gruppe Besuch von der aus der Pfarrgemeinde Christkönig stammenden jungen Gebärdensprachdolmetscherin Ramona Blum (wir berichteten), die die Kinder mit Fragen für gehörlose Menschen sensibilisierte. Zum Schluss lernten sie den Segensspruch „Christus segne dieses Haus“ zu gebärden und überbrachten auch auf diesem Wege den Segen.

FMI/FOTO: PM

Zwölf geparkte Autos demoliert

SCHÖNECK. Ein Unbekannter hat am Sonntagabend in der Berliner Straße zwölf geparkte Autos beschädigt. Laut Polizei wurde gegen 18.30 Uhr ein dunkel gekleideter, etwa 1,80 Meter großer Mann dabei beobachtet, wie er die Außenspiegel demolierte. Der angerichtete Schaden kann noch nicht beziffert werden. Hinweise an die Polizeiwache in Maintal, Telefon 0 61 81 / 4 30 20. jo

E-Bikes für 500 000 Euro gestohlen

SCHÖNECK. Unbekannte haben in der Nacht zum Sonntag aus einem Fahrradgeschäft in Kilianstädten 200 bis 250 neue E-Bikes mitsamt den dazugehörigen Akkus gestohlen. Die Polizei beziffert den Schaden mit 500 000 Euro. Nach ersten Ermittlungen fuhren die Täter mit einem größeren Fahrzeug an den rückwärtigen Bereich des Objekts in der Otto-Hahn-Straße. Sie machten sich am Toilettenfenster zu schaffen und gelangten so in den Werkstattbereich. Von dort brachen sie die Tür des angrenzenden Fahrradlagers auf. Die Kripo bittet nun Anwohner oder Passanten, die verdächtige Personen oder Fahrzeuge beobachtet haben, sich unter der Rufnummer 069 / 80 98 12 34 zu melden. jo

Stimmungsvolles Konzert in Büdesheim

Blasorchester präsentiert vielfältiges Repertoire

Schöneck. Die Samstage vor Weihnachten sind für das Blasorchester Büdesheim feste Auftrittstermine im musikalischen Jahr. Drei Tage vor Heiligabend erklangen weihnachtliche Lieder zwischen den festlich geschmückten Buden des SKV-Weihnachtsmarktes. Am Abend vor dem zweiten Advent fanden sich zahlreiche Stars der Musikwelt auf der Bühne der SKV-Turnhalle ein. Zwar nicht persönlich, sondern als vielfältige Melodien, mit denen das Orchester einen weiten Querschnitt durch das Repertoire der Blasmusik bot. Der italienische Marsch „Alessandra“ eröffnete das Konzert, zu dem mehr als 150 Zuhörer den Weg in den weihnachtlich geschmückten Saal gefunden hatten. Als Konzertmarsch zeichnete sich Alessandra durch melodische Wechsel zwischen den Blech- und Holzregistern aus. Den Kontrast dazu bildete ein

schmissiger Militärmarsch, mit dem der österreichische Erzherzog Albrecht die Bühne betrat. Dazu gesellte sich das „Uptown Girl“, schwungvoll arrangiert für die Saxophone in dem bekannten Pop-Hit von Billy Joel. Gemeinsam tanzten sie den „Frühlingswalzer“, bei dem sich Tenor- und Flügelhörer im stimmungsvollen Dreivierteltakt abwechselten.

Passend zu Alessandra endete der erste Teil mit einem Medley unvergessener italienischer Evergreens. Bella Bimba, Santa Lucia und Il Silenzio wurden virtuos durch Soli der Trompeten intoniert, was vom Publikum mit begeistertem Applaus anerkannt wurde. Die Flötengruppe unter der Leitung von Verena Hoos ver-

zauberte die Zuhörer mit weihnachtlichen Blockflötenklängen, bevor das Ausbildungsorchester mit der „Parade der Wagenlenker“ aus Ben Hur einen Reigen bekannter Filmmelodien eröffnete. Lutz Edel, Abteilungs vorsitzender und Schlagzeuger, war besonders beeindruckt, dass sein Nachfolger im Ausbildungsorchester, der

neunjährige Julian Weith, alle Stücke ohne Schlagzeugnoten begleitet hatte. Das war dem Publikum ein lang anhaltender Applaus wert. Besonderer Dank ging an Dimitar Kolev, der die beiden Orchester des SKV schon seit 2005 dirigiert und, viel entscheidender, motiviert. Im zweiten Konzertteil stellte Thomas Kasten, der das viel-

seitige Programm moderierte, die weiteren musikalischen Gäste vor. Pipi Langstrumpf, Jim Knopf und die Biene Maja präsentierten sich in dem Medley „Viña Kunterbunt“, die Primadonna Christine reiste mit dem „Phantom der Oper“ aus Paris an, von London gab sich Eliza Doolittle die Ehre mit dem Musical „My fair Lady“. Mit dabei war auch Udo Lindenberg, dessen Ballade „Hinterm Horizont gehts weiter“ ein Highlight der Büdesheimer Musiker darstellte. Den Abschluss des Konzertes bildete eine Auswahl moderner sowie traditioneller Weihnachtslieder, bei welchen das Publikum begeistert einstimmte und den Abend stimmlich ausklingen ließ. Das Blasorchester Büdesheim ist eine Abteilung des SKV Sport- und Kulturvereins Büdesheim. Auftrittstermine und weitere Informationen finden Sie auf www.blasorchester-buedesheim.de

Erfolgreiches Miteinander gewürdigt

Schöneck Zum Neujahrsempfang der Gemeinde gibt es Reden, Ehrenbriefe und Ehrenplaketten

Die Zeiten werden nicht leichter, die Herausforderungen komplexer. Viele freiwillige Leistungen und Pflichtaufgaben sind ohne Ehrenamt nicht möglich. Umso wichtiger im kommunalen Handeln ist der Leitsatz »Gemeinsam für Schöneck«, an den Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) während des Neujahrsempfanges der Gemeinde im Bürgertreff Kilianstädten erinnerte. An das – und an einiges mehr.

VON GEORGIA LORI

Der Kontrast hätte nicht stärker sein können. Die laute Blasmusik der Kilianstädter Musikanten begleitete die Schönecker von unterhaltsamen Gesprächen bis hin zu teils nachdenklichen Worten. Bürgermeisterin Conny Rück blickte in vielen Bereichen ihrer Gemeinde auf ein erfolgreiches Miteinander. Politik setze Zuhören voraus. Menschen ernst zu nehmen und Kompromisse zu organisieren, zitierte sie Frankfurts ehemalige Oberbürgermeisterin Petra Roth.

In ihrem Rückblick erinnerte die Bürgermeisterin an markante sportliche, politische und kommunalpolitische Begebenheiten. »Schon zu Beginn des Jahres 2018 jagte eine Regierungskrise die andere, befanden sich die Volksparteien im Sturzflug und unruhige Zeiten mit Protesten waren

keine Einzelfälle«, sagte Rück. Sie erinnerte an Naturkatastrophen und die Rekordhitze. Auf europäischer Ebene bildeten Entwicklungen wie der Brexit oder die nationale Politik in Polen, Ungarn und Italien gewaltige Risse. Nachdenklich konstatierte sie, dass der Frieden in Europa in Frage gestellt werde. »Das historisch einmalige Projekt Europa zu stärken, haben wir alle am 26. Mai mit der Europawahl in der Hand«, sagte Rück. Sie sprach von Dieselfahrverboten, der EU-Datenschutzgrundverordnung oder der Förderung der letzten Soziokohle. Applaus gab es, als sie an den Sieg der Eintracht Frankfurt im Mai erinnerte, die den DFB-Pokal gegen Bayern München gewann. Der Sieg in Berlin kommt jetzt in die Kinos.

Derzeit 12 100 Einwohner

Viele Informationen lieferte Rück aus der Kommune. »194 Flüchtlinge leben derzeit in Schöneck«, sagte Rück. Die aktuell 12 100 Einwohner verteilen sich mit 5955 Einwohnern auf Kilianstädten und mit 4200 Einwohnern auf Budesheim.

1945 Menschen leben in Oberdorfelden. »Für die Zukunft Schönecks ist es wichtig, weiter zu wachsen. Ich finde es aber auch richtig, dass sich im Koalitionsvertrag des Bundes die Forderung nach einer nachhaltigen Bodenpo-

litik wiederfindet«, betonte Rück. Sie sprach sich für weitere Gewerbeflächen und für eine bedarfsgerechte ärztliche Versorgung aus. Digitalisierung und Datenschutz seien unaußersächlich. Für junge Familien dürfe die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nicht an der Kitatür aufhören. Im U3-Bereich stehen weitere Plätze für 46 Kinder in Budesheim zur Verfügung. Eine

Kostenschätzung der Sanierungsarbeiten des Alten Schlosses in Budesheim ist in Auftrag gegeben.

Über die Lage und Perspektive der Wirtschaft im Main-Kinzig-Kreis referierte Gunther Quiddle, Hauptgeschäftsführer der IHK Haunau-Gelnhausen-Schlüchtern. »Die Masse der Kommunen des Main-Kinzig-Kreises geht in einen Wachstumstau«, sagte Quiddle. Der Im-

mobiliemarkt sei auf Grundstückskäufe fixiert. Seit 2009 nehme die Zahl der verkauften Flächen (Konversionsflächen) massiv zu. Zur Exportquote des verarbeitenden Gewerbes führte er an, dass zwei Drittel der Wirtschaftsleistung des Kreises ins Ausland gehen und ein Drittel in der EU bleiben.

Caspar und Loeb geehrt

Landrat Thorsten Stolz (SPD) sprach die sehr starke infrastrukturelle Entwicklung und den enormen gesellschaftlichen Zusammenhalt im Kreis an. Stolz überreichte den Ehrenbrief des Landes Hessen an Holger Caspar und den Ehrenbrief des Main-Kinzig-Kreises an Hans-Peter Loeb. Loeb hat sich in vielen Ehrenämtern im Bereich Sport, Feuerwehr und Reservisten verdient gemacht. »Caspar ist ein Kind des SV Oberdorfelden, wo er seit 1982 Mitglied ist. Seit 1999 bis heute ist er Kassierer des Vereins«, sagte Stolz.

Während des Empfangs präsentierten sich viele Schönecker Verei-

ne. »Wir wollen neue Mitglieder gewinnen. Wir spenden zehn Freikarten für unsere Karnevalsitzungen«, sagte Thomas Schmidt vom SKV Budesheim. Dennis Musatos vom Verein Silent Stream Martial Arts Schöneck: »Wir haben ein neues Konzept und gehen ab Februar in den Breitensport.« Sascha Brey aus Oberdorfelden hofft, dass nach Quiddles Vortrag nun auch die Kritiker erkennen, »dass Europa wichtig ist und das kleine Deutschland es allein nicht schafft«.

Ehrenplaketten

Für verdiente Bürger gab es die Ehrenplakette der Gemeinde Schöneck. Die Ehrenplakette in Silber erhielten Willi Schmidt und Alfred Schultz. Über die Ehrenplakette in Bronze freuten sich Kurt Franz, Lothar Leichter, Dieter Lemp, Patrick Lenz, Bernd Lulley, Jürgen Repp und Melanie Ullrich. ga

„O Tannenbaum, wie lodern deine Blätter“

Feuerwehr Kilianstädten entsorgt den letzten Weihnachtsbaum

Schöneck. Vor Kurzem sammelten die Feuerwehren der Schönecker Ortsteile traditionsgemäß die Weihnachtsbäume der Kommune ein. Außer einem Tannenbaum, der kurz zuvor noch den Unterrichtsraum des Kilianstädter Gerätehauses geschmückt hat. Dies haben die Brandschützer aber keineswegs vergessen. Ebenfalls schon traditionsgemäß dient das schön ausgedörrte Bäumchen der Minifeuerwehr als Anschauungsmaterial für die erste Ausbildungseinheit des Jahres.

Mini-Wartin Melanie Haas und ihre Kolleginnen Jenny und Steffi hatten die Kinderschar, zu denen sich drei neue Klein-Brandschützer zählen durften, auf dem Dach der Fahrzeughalle versammelt. Anschaulich demonstrieren was passieren kann, wenn man zu Hause mal eben mit einem Streichhölzchen oder einem so schön leuchtenden Kerzchen spielt, war das Ziel der Übung. Als Brandstifter musste Matthias

Steuil aus der Einsatzabteilung der Schönecker Feuerwehr herhalten.

Nur eines kurzen Flammenstoßes bedurfte es, um den Weihnachtsbaum und einen Adventskranz in ein flammendes Inferno zu verwandeln. Nicht

auszudenken, wenn dies im Wohn- oder Kinderzimmer geschehen würde.

Die großen Kinderaugen bewiesen, dass die Vorführung eindrucksvoll vermittelt wurde.

Melanie Haas betonte, dass die-

ses Ausbildungsvorhaben bewusst nicht als Prävention vor den Feiertagen gewählt worden sei. Zu groß sei die Gefahr, dass die jungen Herrschaften nicht doch ein Streichhölzchen am Weihnachtsbaum im Wohnzimmer ausprobieren würden.

Loeb und Caspar ausgezeichnet

Neujahrsempfang im Zeichen von Ehrungen und Wirtschaftsboom

VON RAINER HABERMANN

Schöneck – Zwei überaus bekannte Schönecker Gesichter im Ort: Das sind Hans-Peter Loeb und Holger Caspar. Beim Neujahrsempfang der Gemeinde am Dienstagabend im Kilianstädter Bürgertreff haben der Landrat des Main-Kinzig-Kreises, Thorsten Stolz (SPD), und Bürgermeisterin Cornelia Rück (SPD) Caspar mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet, und Loeb mit dem Ehrenbrief des Landkreises.

Den feierlichen Rahmen bildeten die Kilianstädter Musikanten sowie zahlreiche Stände Schönecker Vereine rund

um die gut gefüllten Stuhlreihen des Bürgertreffs. Einen informativen und humorvollen Überblick über die Wirtschaftsleistung der Metropolregion Rhein-Main von Mainz bis Aschaffenburg lieferte der Hauptgeschäftsführer der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, Dr. Gunther Quidde. Ein üppiges Buffet rundete den Abend ab.

Der 62-jährige Loeb ist laut Landrat „ein Hansdampf in allen Gassen“: im Sport, bei der Freiwilligen Feuerwehr Schönecks, und als Reservist der Bundeswehr. Stolz hob besonders dessen Engagement als früherer Jugendleiter des SV Kilianstädten hervor, eben-

so seine bis heute andauernde Tätigkeit als Pressewart des Sportvereins. Wir können aus unserer Sicht sagen: „Frag den Loeb, du wirst immer eine kompetente Auskunft bekommen.“ Zudem ist Loeb Klassenleiter im Sportkreis Hanau des Hessischen Fußballverbands und macht die Öffentlichkeitsarbeit für die Schönecker Blauröcke.

Den 1974 geborenen Caspar, im Hauptberuf Bankangestellter, würdigte Stolz als „ein Kind des SVO“, des Sportvereins Oberdorfelden. Von 1996 bis 1999 war er zunächst als stellvertretender, dann als erster Kassierer im Vorstand tätig, neben seinen sportlichen

Aktivitäten und seinem Beruf: er ist es bis heute, seit nunmehr über 20 Jahren.

Das Anstecken der Medaillen übernahm bei beiden Geehrten die Bürgermeisterin. Es versteht sich von selbst, dass beide Urkunden wie Medaillen ausschließlich fürs Ehrenamt verliehen werden.

Die Neujahrsansprache der Bürgermeisterin war ein halbstündiger Rundschlag über nahezu sämtliche nennenswerten Ereignisse des Jahres 2018 auf internationaler, nationaler und örtlicher Ebene. Der „Huxit“, der Einstieg in die Kreisfreiheit der Stadt Hanau, spielte darin ebenso eine Rolle wie der

„Brexit“, das Verlassen der EU Großbritanniens, sowie die Aufforderung, am 26. Mai dieses Jahres zur Europawahl zu gehen und populistische Tendenzen in Europa in die Schranken zu weisen.

Die geladenen Neubürger Schönecks waren ebenso angesprochen wie die alteingesessenen. Dr. Quidde als Gastredner räumte auf mit der „pessimistischen Grundhaltung der Deutschen“. Seine Analyse, geeignet auch für Wirtschaftsfachleute, kulminierte in seinen Ausführungen, dass das Wirtschaftswachstum der Metropolregion Rhein-Main seit den 2000er Jahren nicht nur weitgehend

ungebrochen, sondern geradezu gigantisch sei, im Vergleich etwa zur gesamten Republik. Seine mit zahlreichen Powerpoint-Sheets unterlegte IHK-Präsentation kann man am Ende als ein Statement für Europa zusammenfassen. Bevor es ans Buffet ging, wurden zahlreiche Schönecker Bürger für ihr ehrenamtliches Engagement für die Gemeinde ebenfalls ausgezeichnet. Die Ehrenplakette in Silber erhielten: Willi Schmidt, Alfred Schultz, Kurt Franz. Mit der Ehrenplakette in Bronze wurden ausgezeichnet: Bernd Luley, Patrick Lenz, Melanie Ulrich, Jürgen Repp, Lothar Lechner und Dieter Lemp.

Eintracht-Co-Trainer Reutershahn zu Besuch beim SV Kilianstädten

Fußball – Besuch aus der Bundesliga beim Neujahrsempfang des SV Kilianstädten: Der Co-Trainer des amtierenden Pokalsiegers Eintracht Frankfurt Armin Reutershahn war zu Gast im Vereinsheim. Reutershahn, dessen Trainerlaufbahn einst als Co-Trainer bei Bayer 05 Uerdin-

gen begann, verriet, dass es nie sein Wunsch gewesen sei einmal Chefcoach zu sein. Für ihn sei die Arbeitsebene im Team wichtiger, als die Funktion des Chefs im Rampenlicht. Reutershahn assistierte unter anderem Friedhelm Funkel bei der Eintracht, Frank Pagelsdorf beim Ham-

burger SV, Dieter Hecking beim 1. FC Nürnberg sowie Huub Stevens beim VfB Stuttgart und der TSG Hoffenheim. Seit 2016 arbeitet er zum zweiten Mal für die Eintracht. Auf dem Foto wird Reutershahn (Zweiter von rechts) vom SVK-Vorsitzenden Manfred Otto, Vor-

standsmitglied Helmut Wagner, Bürgermeisterin Cornelia Rück und dem stellvertretenden Vorsitzenden Anton Curila (von links) umrahmt. Ob er in der Rückrunde auch Kilianstädten Kreisoberliga-Coach Holger Wagner als Co-Trainer unterstützt, ist nicht bekannt. TJ/FOTO: PM

„Ein einmaliger Diebstahl in der Region“

250 Fahrräder weg: Händler Burkhard Schmidt aus Kilianstädten hofft auf Fehler der Täter

VON THOMAS SEIFERT

Schöneck – Dreiste Diebe haben in der Nacht von Samstag auf Sonntag das Lager von Zweirad Schmidt im Kilianstädter Gewerbegebiet geplündert (wir berichteten). Dabei hatten es die Täter auch auf hochwertige E-Bikes abgesehen. Auch Tage nach dem Raubzug steht der Gesamtschaden noch nicht fest. Inhaber Burkhard Schmidt ist weiterhin mit der Aufstellung des Diebesguts beschäftigt.

Etwa 250 Fahrräder, darunter gut 100 E-Bikes samt Akkus, sowie Ersatzteile und Zubehör haben die Diebe in der Zeit zwischen Samstagabend und Sonntagabend aus dem Lager mitgehen lassen. Den Schaden bezifferte die Polizei in einer ersten Meldung auf rund eine halbe Million Euro. Mittlerweile geben die Ermittler den Betrag mit 200 000 bis 500 000 Euro an. Es bleibt jedoch ein einmaliger Vorgang.

Eingestiegen sind die Täter über ein Toilettenfenster. Von dort gelangten sie in die Werkstatt und in das benachbarte Lager. Sie brachen an der Außenür ein Schloss und eine zusätzliche Sperre auf und transportierten die gestohlenen Fahrräder mit einem großen Lkw oder zwei Kleinlastern ab, heißt es im Polizeibericht. Dazu benutzten die Täter eine Zufahrt auf dem Nachbargrundstück und legten einen Maschendrahtzaun nieder, um die Beute vom Lager zu den Transportern schaffen zu können.

Burkhard Schmidt geht davon aus, dass der Coup sorgfältig geplant worden ist und seine Gewohnheiten den Dieben bekannt waren. Zudem müssten die Gauner die Räumlichkeiten im Vorfeld ausspioniert haben, denn die Art und Weise, wie sie sich Zugang verschafft hätten, deute auf Profis hin. „Die Täter müssen auch irgendwie herausbekommen haben, dass ich in der fraglichen Zeit nicht zu Hause war, denn ich wohne direkt über dem Laden. Ich hätte also auf jeden Fall etwas mitbekommen, wenn die Gauner versucht hätten, während meiner Anwesenheit in das Lager einzubrechen“, ist sich Schmidt sicher.

Es war nicht das erste Mal, dass bei Fahrrad Schmidt in Kilianstädten eingebrochen

wurde. „Vor vier Jahren sind die Diebe über die Eingangstür in den Laden gekommen. Sie hatten einen Transporter dabei. Meinen Transporter, der vor der Tür stand und dessen Schlüssel sie im Geschäft gefunden hatten, haben sie samt Kasse, Rädern und Zubehör auch noch mitgenommen“, berichtet Schmidt.

Der Fahrradhändler weiß von Branchenkollegen, dass auch dort in den letzten Jahren vermehrt eingebrochen worden ist. Ein Betrieb in Kassel sei schon dreimal von Dieben heimgesucht worden. Bei einem anderen Einbruch hätten die Täter die Alarmanlage umgangen, indem sie durch die Decke eingestiegen seien

und durch das geschlagene Loch auch die Fahrräder abtransportiert hätten, berichtet Schmidt.

In den vergangenen Tagen sei die Spurensicherung der Kripo dreimal im Betrieb gewesen, es stünden jetzt Gespräche mit Versicherungsvertretern sowie Beratern der Polizei und von Sicherheitsfirmen an. Außerdem hat der Händler mit seinen Lieferanten Kontakt aufgenommen, denn die gestohlenen Fahrräder müssen bis spätestens März ersetzt werden. „Dann beginnt die Saison und für uns die wichtigste Verkaufszeit des Jahres. Da muss das Lager gut gefüllt sein, um Kundenwünsche sofort befriedigen zu können“, stellt Schmidt fest.

Was die Erfolgsaussicht angeht, die gestohlenen E-Bikes

zumindest zu einem Teil wieder zurückzubekommen, ist Schmidt eher skeptisch. Allerdings hofft er insgeheim darauf, dass die Täter möglicherweise einen Fehler machen und so die Kripo auf ihre Spur bringen. Der Fahrradhändler warnt zudem potenzielle Käufer davor, günstig angebotene, fabrikneue Fahrräder oder E-Bikes zu kaufen, wenn diese nicht von seriösen Händlern stammen. Denn diese könnten Teil des Diebesguts sein. Er hat von allen gestohlenen Rädern die Rahmennummern und die genauen Beschreibungen, solche „Schnäppchen“ heißen sich dann zuordnen. „Lieber im Zweifelsfall die Polizei benachrichtigen“, betont Schmidt.

„Einen Trend in Sachen Diebstahl von E-Bikes können

wir bislang nicht feststellen“, erklärt Rudi Neu von der Pressestelle des Polizeipräsidiums Sudosthessen gegenüber unserer Zeitung. Allerdings sei ihm auch kein Fall bekannt, bei dem eine solch große Anzahl von hochwertigen E-Bikes bei einem Raubzug gestohlen worden ist. „Das ist nach meinem Kenntnisstand bislang ein einmaliger Diebstahl in der Region“, so der Polizeibeamte. Er bittet im Namen der Kriminalpolizei in Offenbach alle Anwohner oder Passanten, die im fraglichen Zeitraum verdächtige Personen oder Fahrzeuge im Bereich der Firma Fahrrad Schmidt an der Otto-Hahn-Straße in Kilianstädten beobachtet haben, sich unter der Rufnummer 069/80 98 12 34 zu melden.

Unternehmen vor 70 Jahren gegründet

Die Firma wurde 1949 von Wilhelm Schmidt in der Heiligenstraße 14 in Schöneck, Ortsteil Kilianstädten, gegründet. 1970 erfolgte der Ausbau des Geschäftes mit dem Verkauf von Fahrrädern, Mofas, Mopeds, Zubehör und Reparaturen. 1981 entstand der Neubau im Industriegebiet mit einer 500 Quadratmeter großen Verkaufsfäche. Seither wurde die Hofffläche überdacht und zwei zusätzliche Lagerhallen gebaut. Das motorisierte Programm wurde nach und nach eingestellt, um den immer schneller wachsenden Bereich der Elektroräder noch gezielter bedienen zu können. 150

„Feuerwehrbaum“ geht als Schulungsobjekt in Flammen auf

Schöneck – Traditionsgemäß haben die Feuerwehren der Schönecker Ortsteile die Weihnachtsbäume eingesammelt – bis auf einen. Dieses eine Bäumchen schmückte in den vergangenen Wochen den Unterrichtsraum des Kilianstädter Gerätehauses. Der ausgedörrte „Feuerwehrbaum“ dient stets der Minifeuerwehr als Anschauungsmaterial für die erste Ausbildungseinheit des

Jahres. Miniwartin Melanie Haas und ihre Kolleginnen Jenny und Steffi hatten die Kinderschar, in deren Reihen drei neue Mitglieder begrüßt wurden, auf dem Dach der Fahrzeughalle versammelt. Anschaulich bekamen die Kinder demonstriert, was passieren kann, wenn man mit Streichhölzern oder Kerzen spielt. Als „Brandstifter“ fungierte Matthias Steul aus der Ein-

satzabteilung der Schönecker Feuerwehr. Nur eines kurzen Flammenstoßes bedurfte es, um den Weihnachtsbaum und einen Adventskranz in ein flammendes Inferno zu verwandeln. Nicht auszudenken, wenn dies im Wohn- oder Kinderzimmer geschehen würde. Die weit geöffneten Kinderaugen bewiesen, dass die „Botschaft“ angekommen ist.

UPN/FOTOS:PM

Täterfestnahme nach Einbruch in Fahrradgeschäft

Schöneck – Nach dem Einbruch in das Fahrradgeschäft Zweirad Schmidt am vergangenen Wochenende im Ortsteil Kilianstädten gelang der Polizei nun die vorläufige Festnahme von zwei mutmaßlichen Tätern und das Auffinden von 150 E-Bikes.

Wie wir am Montag berichteten, wurde zwischen Samstag und Sonntag in das Zweiradgeschäft eingebrochen und hierbei rund 250 Fahrräder sowie Akkus gestohlen. Durch umfangreiche Nachforschungen gelang es den Ermittlern des K21 in Hanau, eine Garage im südhessischen Vielbrunn zu lokalisieren. Wie die Polizei erst am Freitag mitteilte, erfolgte bereits am Mittwoch die Festnahme der Männer im Alter von 27 und 33 Jahren vor dem Lager. Die Ermittler stellten die 150 Fahrräder sicher, wovon 50 noch original verpackt waren. Ob die Räder ausnahmslos aus dem Geschäft in Kilianstädten stammen und wo die restlichen Fahrräder sind, wird derzeit von der Polizei noch geprüft.

Die Tatverdächtigen aus Eschau und Friedberg wurden im Anschluss an die kriminalpolizeilichen Maßnahmen wieder entlassen. Die Kripobeamten hatten zuvor bei den Wohnungsdurchsuchungen Beweismaterial sichergestellt. Die Auswertung – unter anderem der Tablets und Mobiltelefone – wird nach Angaben der Polizei noch einige Zeit in Anspruch nehmen. jow

Helfer für Demenzgruppen gesucht

Schöneck – Die Gemeinde hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Lebenssituation von Menschen mit Demenz zu verbessern und betreuende und pflegende Angehörige zu entlasten. Mit Betreuungsgruppen im Alten Schloss Büdesheim, dem häuslichen Besuchsdienst, der Angehörigengrup-

pe, der Gruppe für junge dementiell Erkrankte und ihre Angehörigen und der Beratung im Rathaus Büdesheim oder im häuslichen Bereich bietet das Projekt „Lichtblicke“ der Gemeinde Schöneck vielfältige Angebote für ein besseres Leben mit Demenz. Die Gemeinde ist dafür auf die

Mithilfe Ehrenamtlicher angewiesen, die an einigen Stunden im Monat mithelfen. Jeweils für Montagnachmittag oder Donnerstagvormittag werden interessierte Damen und Herren gesucht. Weitere Informationen bei der Seniorenberatung unter Telefon 0 61 87/ 9 56 24 01. fmi

2000 Euro für Projektwoche „Zirkus an der Schule“

Schöneck – Um das Ehrenamt und die gemeinnützige Vereinsarbeit in Hessen zu fördern, hat die Sparda-Bank Hessen die Spendeninitiative „Vereint für Deinen Verein!“ ins Leben gerufen. Im Frühjahr und im Herbst werden jeweils 30 Vereinsprojekte mit je 2000 Euro aus Mitteln des „Gewinn-Sparvereins bei der Sparda-Bank Hessen e.V.“ unterstützt – unter ihnen auch der Förderverein der Friedrich-Ebert-Schule aus Schöneck. Mit dem Projekt „Zirkus an der

Schule“ konnten die Mitglieder viele Menschen für sich gewinnen und mit 3471 Stimmen den sechsten Platz belegen. „Wir sind sehr stolz auf die Auszeichnung. Vier Wochen lang haben wir alle Freunde und Förderer, Bekannte, Verwandte und Kollegen zum Abstimmen motiviert – und vereint gewonnen. Mit der 2000-Euro-Spende werden wir unsere Projektwoche „Zirkus an der Schule unterstützen“, sagt die Vorsitzende Elke Verfondern.

FMI/FOTO: PM

Verdächtiger in Österreich gefasst

23-Jähriger soll im September Frau auf Budesheimer Reiterhof getötet haben

VON DAVID J. KIRCHGEBNER

Schöneck/Niederösterreich – Gut fünf Monate nach dem Gewaltverbrechen an der 51-jährigen Pferdehofbesitzerin Bianca H. aus Schöneck hat die Polizei am Freitag einen 23-jährigen Tatverdächtigen in Niederösterreich vorläufig festgenommen. Der Vorwurf gegen den Pferdepfleger lautet auf Totschlag.

Oberstaatsanwalt Dominik Mies, Sprecher der Staatsanwaltschaft Hanau, sagte gestern gegenüber unserer Zeitung: „Heute Morgen wurde ein 23-jähriger rumänischer Staatsangehöriger in Österreich festgenommen.“ Der Mann habe zur Tatzeit als Pferdewirt auf dem Hof des Opfers in Budesheim gearbeitet. „Kurz nach der Tat ist er dann aus Deutschland ausgereist, er ist jedoch immer im Visier der Ermittler geblieben. Wir wussten immer, wo er war“, so Mies. Ein fünfköpfiges Team der Hanauer Kriminalpolizei behielt ihn fest im Blick.

Der Fall hatte im Herbst 2018 überregional für Aufsehen gesorgt, nachdem eine Bekannte Bianca H. am Nachmittag des 10. September tot in deren Haus entdeckt und die Polizei alarmiert hatte. Zunächst war über einen Streit des Op-

fers mit zwei Männern berichtet worden, auch finanzielle Probleme von Bianca H. wurden bekannt.

Eine im Raum stehende Selbstmordtheorie wurde früh verworfen. Schon bald waren die Ermittler davon überzeugt, dass sich in dem Einfamilienhaus des Pferdehofs ein Tötungsdelikt ereignet hatte. Gerichtsmediziner stellten bei der Obduktion fest, dass der 51-jährigen tödliche Verletzungen am Hals zugefügt worden waren. Die Auswertung der Spuren am Tatort

führte schließlich zum dringenden Tatverdacht gegen den Beschuldigten und zu einem internationalen Haftbefehl wegen Totschlags.

„Die Spurenauswertung hat erhebliche Zeit in Anspruch genommen. Das Spurenmuster war sehr, sehr komplex. Bis das ausgewertet ist, dauert es seine Zeit“, erklärte Mies, warum knapp fünf Monate bis zu dem Zugriff in Österreich vergangen sind. Parallel zur Auswertung der Spuren liefen jedoch bereits Ermittlungen in Österreich zum Aufenthalts-

ort des Verdächtigen. Festgenommen wurde er dann von Kräften der österreichischen Polizei auf einem Reiterhof in Mollmannsdorf bei Korneuburg, knapp 30 Auto-Minuten von der Wiener Innenstadt entfernt. Er kümmerte sich dort offenbar um die Pferde und erledigte Stallarbeiten.

Nach der Festnahme wurde er laut Informationen der Zeitung „Niederösterreichische Nachrichten“ in die Justizanstalt Korneuburg eingeliefert. Die Staatsanwaltschaft Hanau hat nun ein Auslieferungsver-

fahren angestoßen. Mies: „Ich gehe davon aus, dass das aufgrund der Tatsache, dass er in Österreich festgenommen worden ist, relativ schnell gehen wird.“

Zu den Details der tödlichen Verletzungen im Halsbereich des Opfers wollte der Sprecher der Staatsanwaltschaft aus ermittlungstaktischen Gründen keine Angaben machen. Auch das Tatmotiv konnte noch nicht eindeutig geklärt werden. „Nach derzeitigem Ermittlungsstand ging es wohl um Streitigkeiten im Rahmen des Arbeitsverhältnisses“, so Mies. Bislang gebe es keine Hinweise auf eine darüber hinausgehende Beziehung zwischen mutmaßlichem Täter und Opfer. Weitere Erkenntnisse erhoffen sich die Ermittler von den derzeit laufenden Vernehmungen des Mannes.

Mies lobte außerdem die grenzübergreifende Polizeiarbeit. „Das verlief absolut reibungslos und ungemein kooperativ. Sowohl die Ermittler in Hanau als auch das LKA in Wiesbaden und die österreichischen Kollegen haben sehr gute Arbeit geleistet.“

Der Reiterhof Buchwald in Budesheim ist seit November 2018 geschlossen, alle Pferde kamen in private Hände.

Verdächtiger in Österreich gefasst

Pferdepfleger soll Reiterhofbesitzerin in Schöneck getötet haben / 23-Jähriger räumt Tat ein

VON GREGOR HASCHNIK

Nach dem gewaltsamen Tod von Pferdehofbesitzerin Bianca H. vor knapp fünf Monaten haben Polizisten am Freitag in Niederösterreich einen 23-Jährigen festgenommen. Laut Staatsanwaltschaft Hanau und Polizei wird er dringend verdächtigt, die 51-Jährige am 10. September 2018 auf ihrem Hof in Schöneck-Büdesheim (Main-Kinzig-Kreis) getötet zu haben. Den Angaben zufolge räumte der Verdächtige, der mit einem internationalen Haftbefehl gesucht worden war, die Tat während der Vernehmung ein.

Der Mann aus Rumänien hatte in Schöneck-Büdesheim für H. eine Zeit lang als Pferdepfleger gearbeitet. Nach den Worten von Oberstaatsanwalt Dominik Mies war er von Anfang an „im Visier der Ermittler“, die ihn stets im Blick behalten hätten. Er geriet aufgrund der Spu-

ren am Tatort in Verdacht. Eindeutige Erkenntnisse über das Motiv liegen den Angaben zufolge noch nicht vor. Möglicherweise kam es zu Konflikten wegen des Arbeitsverhältnisses. Hinweise auf eine Beziehungstat liegen nicht vor.

Der mutmaßliche Täter soll versucht haben, den Tod der Frau wie einen Suizid aussehen zu lassen, als hätte sie sich erhängt. Doch die Ermittler ahnten früh, dass es sich um ein Verbrechen handelt. Bei der Obduktion stellten Rechtsmediziner eine erhebliche Gewalteinwirkung fest, gegen den Kopf, das Gesicht, den Hals. Die Verletzungen am Hals waren so schwerwiegend, dass Bianca H. daran starb. Offenbar ein Tod durch Strangulation.

Die Getötete war bei vielen Pferdefreunden bekannt, der Hof wurde auch von vielen Kindern und Jugendlichen besucht.

Der 23-Jährige wurde am Freitagmorgen im Bezirk Kor-

neuburg verhaftet - von fünf Ermittlern des Hanauer KII, das für Gewaltdelikte zuständig ist, und niederösterreichischen LKA-Beamten. Dann wurde der mutmaßliche Täter vernommen.

Streit um Arbeit als mögliches Motiv

Die deutschen Behörden haben seine Auslieferung beantragt. Mies, der die Arbeit der Kripo und die Kooperation mit den österreichischen Behörden lobte, geht davon aus, dass der Verdächtige in Kürze nach Deutschland gebracht wird.

Kurz nach dem Tod von Bianca H., noch im September, war der 23-Jährige ausgereist und hatte in der Nähe von Wien eine Stelle in der Pferdepflege angetreten. Die Spurenlage in Büdesheim sei „komplex“ gewesen, so Mies. Doch während der Auswertung durch Spezialisten

des Hessischen Landeskriminalamtes habe sich der Verdacht gegen den Pferdepfleger erhärtet, so dass die Staatsanwaltschaft beim Amtsgericht Haftbefehl wegen Totschlags beantragte.

Eine Freundin hatte die Leiche Bianca H.s am Nachmittag des 10. September entdeckt und die Polizei verständigt. Etwa fünf Stunden vorher war eine Bekannte auf den Hof gekommen, die dort ein Pferd eingestellt hatte. Bianca H. öffnete nicht.

Zeugen gaben an, H. sei am Morgen auf dem Grundstück von zwei Männern, die einen schwarzen Kombi fuhren, angesprochen worden. Sie hätten gehört, der Hof stehe zum Verkauf, sollen sie gesagt haben. Die Betreiberin habe dies dementiert, woraufhin es zu einem Disput gekommen sei. Ob diese Beobachtungen etwas mit der Tat zu tun haben, steht noch nicht fest. Hinweise darauf, dass der 23-Jährige Komplizen hatte, gebe es nicht.

E-Bike-Diebe geschnappt

SCHÖNECK. Die Polizei hat zwei Männer festgenommen, die am vergangenen Wochenende 251 E-Bikes samt Akkus im Wert von mehr als 300 000 Euro aus einem Geschäft in Kilianstädten gestohlen haben sollen. Laut gemeinsamer Mitteilung von Staatsanwaltschaft und Polizei vom Freitag gelang es den Ermittlern nach umfangreichen Nachforschungen, eine Garage im südhessischen Vielbrunn auszuheben. Hier wurden die beiden 27 und 33 Jahre alten Männer festgenommen und 150 Fahrräder sichergestellt, 50 davon noch originalverpackt. Ob sie ausnahmslos aus Kilianstädten stammen und wo die restlichen E-Bikes sind, wird noch ermittelt. Die Kripobeamten hatte bei Wohnungsdurchsuchungen Beweismaterial sichergestellt, Tablets, Mobiltelefone und Navis müssen noch ausgewertet werden. Die Ermittlungen dauern an. j0